



REINES
RIED

Beiträge im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Dialogforums Phase 2 Impulse für das Hessische Ried

Programm

Zeit	TOP	Referierende
10:00	Begrüßung und Vorstellung des Programms	Marcus Bloser, IKU
10:15	Grußwort des Ministeriums	Staatssekretär Michael Ruhl, HMLU
10:30	Ziele und Aufgaben des Dialogforums Phase 2 „Spurenstoffe im Hessischen Ried“	Michael Denk, HMLU
11:00	Impulse für das Hessische Ried aus verschiedenen Perspektiven <ul style="list-style-type: none"> • Merck KGaA • BUND Landesverband Hessen e.V. • Verband kommunaler Unternehmen, Landesgruppe Hessen e.V. • Hessenwasser GmbH & CO.KG • Hessischer Bauernverband e.V. 	Hans Becher Dr. Hans Joachim Grommelt Martin Heindl Elisabeth Jreisat Hans-Georg Paulus
11:30	Kurzer Austausch zu den Impulsen für das Hessische Ried	Moderation: Gregor Schnittker, IKU
12:00	Von Maßnahmensteckbriefen zu Projekten	Dr. Thomas Hillenbrand, Fraunhofer ISI
12:30	Modellkommunen als Botschafter	Tobias Nitschke, IKU
12:45	Vorstellung der Arbeit in Projektgruppen für den Nachmittag	Marcus Bloser, IKU
13:00	Mittagspause mit Imbiss // Ende des Live-Streams	

Grußwort des Ministeriums

Staatssekretär Michael Ruhl

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft
und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd
und Heimat





REINES
RIED

Ziele und Aufgaben des Dialogforums Phase 2 „Spurenstoffe im Hessischen Ried“

Michael Denk, Abteilungsleitung Wasser und Boden im Hessischen Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt

Rückblick

- Phase 1 des Dialogforums: Abschluss 22 Maßnahmensteckbriefe
 - umgesetzt:
 - Fortbildung im Gesundheitswesen,
 - Erweiterte Herstellerverantwortung in Anlehnung an das Fondsmodell des BDEW,
 - Bewusstseinsbildung durch Auszeichnung (Schulvideowettbewerb, Spurenstoffminimierer),
 - Verständliche Darstellung von Monitoringergebnissen (Stoffsteckbriefe)
- Erste 4. RS auf kommunaler und industrieller KA in Betrieb gegangen, eine im Bau, vier in Planung

Ziele und Aufgaben des Dialogforums in Phase 2

- ✓ Plattform für Information, Akzeptanz, Kooperation und Austausch zu Spurenstoffmaßnahmen im Hessischen Ried
- ✓ Information, Sensibilisierung, Aktivierung der Öffentlichkeit
- ✓ Wissensmanagement zum Thema Spurenstoffe im Hessischen Ried
- ✓ Umsetzung der priorisierten Maßnahmensteckbriefe
- ✓ Ansprechpartner für Modellkommunen/Gewinnung weiterer Modellkommunen
- ✓ Vorstellung Ergebnisse des Spurenstoffmonitorings und Diskussion
- ✓ Evaluierung des Gesamtprozesses, Abstimmung, Verstetigung Dialogforum und Rollout im Land

Planungen / Leistungen für die 2. Phase

- Durchführung von fünf Veranstaltungen für das Dialogforum Phase 2 „Spurenstoffe im Hessischen Ried“
- Organisation der Projektgruppen und Umsetzung der Ergebnisse des Dialogforums Phase 1 „Spurenstoffe im Hessischen Ried“
- Vorbereitungen zur Umsetzung des „Leuchtturmprojektes“ RKM
- Unterstützung der vorhandenen Modellkommunen und Gewinnung neuer Modellkommunen
- Koordinierung und Durchführung der Kommunikations- und Öffentlichkeitsarbeit
- Moderne Homepage/Produktion von Material für Öffentlichkeitsarbeit

Zeitplan Dialogforum



Vielen Dank für Ihr Kommen
und Ihr Engagement für
ein Reines Ried!





REINES
RIED

Impulse für das Hessische Ried aus verschiedenen Perspektiven



REINES
RIED

Auftakt Dialogforum Phase 2 Impulse für das Hessische Ried

Perspektive: Merck KGaA

Hans Becher

Was ist mir für die Verbesserung der Gewässersituation im Hessischen Ried in der Phase 2 besonders wichtig?

- Bisher hohe Aktivität & Mitarbeit durch Merck
- Erfolgreiche Inbetriebnahme der 4. Reinigungsstufe als ein Meilenstein
- Fokussierung auf prioritäre Maßnahmen mit dem besten Aufwand-Nutzen-Verhältnis
- Kooperation und Transparenz

**Wo sehe ich die größten Herausforderungen im Dialog?
Wo die größten Chancen?**



Herausforderungen:

- Finanzierung von Maßnahmen/Projektleitung zur Umsetzung
- Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit

Chancen:

- Bessere Ergebnisse durch Kooperation aller Stakeholder
- Breiter gesellschaftlicher Konsens bei der Maßnahmenumsetzung

Was bringe ich dazu selber ein?

- Merck übernimmt Verantwortung für die Region und hat sich freiwillig dafür entschlossen, eine der ersten vierten Reinigungsstufen zu bauen und zu betreiben.
- Merck wirkt als Multiplikator zur Sensibilisierung für das Thema.
- Merck bringt wissenschaftliches Know-how zur Bewertung und Vermeidung von Spurenstoffen mit ein.

Was erwarte ich dazu von den anderen?

- Offene, konstruktive & fachlich fundierte Zusammenarbeit
- Fokussierte und zielorientierte Umsetzung der Maßnahmen
- Verstärkte transparente Kommunikation
- Fähigkeit, über den eigenen Bereich hinaus zu denken



REINES
RIED

Auftakt Dialogforum Phase 2 Impulse für das Hessische Ried

Perspektive: Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND)

Dr. Hans Joachim Grommelt

Was ist mir für die Verbesserung der Gewässersituation im Hessischen Ried in der Phase 2 besonders wichtig?



- Beschlüsse und Aufträge zur messbaren Verminderung der Stoffbelastung in allen Projektgruppen

Wo sehe ich die größten Herausforderungen im Dialog? Wo die größten Chancen?



- Größte Herausforderungen: unverbindliche Diskussionen, unzureichende Finanzierbarkeit
- Größte Chancen: Einigung auf gemeinsame konkrete Ziele mit Zeitrahmen

Was bringe ich dazu selber ein?

- Fachwissen mit Unterstützung des BUND und Erfahrungen aus der Phase 1 des Spurenstoffdialoges

Was erwarte ich dazu von den anderen?

- Offene Diskussion bei unterschiedlichen Meinungen mit der Bereitschaft zur Einigung für konkrete Maßnahmen



REINES
RIED

Auftakt Dialogforum Phase 2 Impulse für das Hessische Ried

Perspektive: Verband kommunaler Unternehmen, Landesgruppe Hessen

Martin Heindl

Was ist mir für die Verbesserung der Gewässersituation im Hessischen Ried in der Phase 2 besonders wichtig?



- Ausgewählte Projekte aus Phase 1 konkret umsetzen
 - Umweltgerechte Entsorgung von Röntgenkontrastmitteln
 - Aufbau eigenständiger Projektstruktur mit einer hauptamtlichen Person unter Organisation des HMLU
 - Sensibilisierung der Bevölkerung für Maßnahmen zum Gewässerschutz – Fokus Humanarzneimittel
 - Durchführung von Sensibilisierungsmaßnahmen u.a. mit Apotheken/Ärzten
- Ausgewählte Maßnahmen in Modellkommunen umsetzen/voranbringen
- Klare Zieldefinitionen für Phase 2 – Was ist mit welchen finanziellen und personellen Ressourcen realistisch umsetzbar und bis wann?

Wo sehe ich die größten Herausforderungen im Dialog?

- Sicherstellung der Finanzierung von Maßnahmen
- Finden von Fachpersonen, die die Maßnahmen umsetzen

Wo sehe ich die größten Chancen?

- Konstruktive Zusammenarbeit verschiedener Interessengruppen
- Finden von Lösungsansätzen und Maßnahmen, die von allen Akteuren unterstützt werden

Was bringe ich dazu selber ein?

- Fachliche Mitarbeit im Dialogprozess
- Einbindung von Verbandsmitgliedern in den Dialogprozess und Kommunikation von Ergebnissen in die Mitgliedschaft

Was erwarte ich dazu von den anderen?

- Umsetzung einer Erweiterten Herstellerverantwortung für Arzneimittel und Kosmetikprodukte
- Spurenstoffe müssen an der Quelle vermieden werden – Das **Verursacherprinzip** muss konsequent umgesetzt werden: Maßnahmen müssen zuerst bei dem Verursacher der Emission bzw. dem jeweiligen Wirkstoff ansetzen.
- Umsetzung des **Vorsorgeprinzips**: Persistente Stoffe gehören nicht in die Umwelt und sollten durch weniger gefährliche Stoffe ersetzt oder in ihrer Einsatzmöglichkeit und -menge eingeschränkt werden.



REINES
RIED

Auftakt Dialogforum Phase 2 Impulse für das Hessische Ried

Perspektive: Hessenwasser GmbH & Co. KG

Elisabeth Jreisat

Was ist mir für die Verbesserung der Gewässersituation im Hessischen Ried in der Phase 2 besonders wichtig?



- Finden von Maßnahmenträgern und Umsetzung von konkreten Maßnahmen (z.B. Röntgenkontrastmittel, Steckbriefe).
- Förderung des Umweltbewusstseins und Einbeziehung der lokalen Bevölkerung in Maßnahmen zum Gewässerschutz.
- Integrale Ressourcenüberwachung (Grundwasser, Oberflächenwasser, Rohwasser): Weiterentwicklung von angepassten Untersuchungsprogrammen auf der Basis von einem ausgebauten Messstellennetz entsprechend der Untersuchungsstrategie.

Wo sehe ich die größten Herausforderungen im Dialog?

- Die Finanzierung von Projekten und Maßnahmen ist unzureichend oder unsicher.
- Interessenkonflikte der unterschiedlichen Akteure im Hessischen Ried.
- Finden von Maßnahmenträgern und Umsetzung von konkreten Maßnahmen.

Wo sehe ich die größten Chancen?

- Kooperation und Vernetzung: Der Dialog und die Kooperation zwischen verschiedenen Interessengruppen und Wissenschaftlern können innovative Lösungen und neue Partnerschaften hervorbringen.
- Integrierte Wasserbewirtschaftung: Durch eine ganzheitliche Betrachtung des Wasserhaushalts können Maßnahmen besser aufeinander abgestimmt und Synergien genutzt werden.

Was bringe ich dazu selber ein?

- Fachliche Mitarbeit in den verschiedenen Dialogforen.
- Analytisches und wasserwirtschaftliches Know-how.
- BMBF-Forschungsprojekt „Nachhaltige, flexible Grundwasserbewirtschaftung in Ballungszentren auf Basis eines Wassersystemmodells am Beispiel der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main“ (kurz: WaRM).



[LURCH - WaRM \(bmbf-lurch.de\)](https://bmbf-lurch.de)

Was erwarte ich dazu von den anderen?

- Umsetzung EPR – Erweiterte Herstellerverantwortung.
- Maßnahmen zur Emissionsbegrenzung, also bei Herstellung, Verwendung und Inverkehrbringen der Spurenstoffe. Vermeidung der Spurenstoffe an der Quelle!
- Maßnahmen bei Stoffen die nicht in der 4. Reinigungsstufe zurückgehalten werden.



REINES
RIED

Auftakt Dialogforum Phase 2 Impulse für das Hessische Ried

Perspektive: Hessischer Bauernverband

Hans-Georg Paulus

Was ist mir für die Verbesserung der Gewässersituation im Hessischen Ried in der Phase 2 besonders wichtig?



- Eintragsquellen noch genauer lokalisieren, um Einträge zu minimieren
- Fokussierung auf Sektoren nach tatsächlichem Eintrag an Stoffen
- Untersuchung nicht nur von Wirkstoffen, sondern auch Metaboliten
- Zielgerichtete, aber freiwillige Umsetzung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen
- Maßnahmenentwicklung/-umsetzung mit kooperativem Ansatz
- Evaluation begleitend zum Umsetzungsprozess

Wo sehe ich die größten Herausforderungen im Dialog? Wo die größten Chancen?



- Vermeidung von Mehrfachstrukturen (Dialogforum – Hessen PSM/Biozid-Reduktionsplan – WRRL-Beratung zur PSM-Reduktion)
- Enge und lösungsorientierte Zusammenarbeit mit den betroffenen Betrieben
- Regelmäßiger Austausch und lösungsorientierte Beratung
- Finanzierbarkeit
- Engmaschige Überwachung der Wirksamkeit von Maßnahmen/eventuell Anpassung
- Ergebnisoffene Ursachensuche
- Erreichen einer Verursachergerechtigkeit
(bspw. Tierarzneimittel bei der Viehdichte im Ried nicht allein ein landwirtschaftliches Problem)

Was bringe ich dazu selber ein?

- „Werbung“ zur Teilnahme bei Mitgliedsbetrieben
- Unterstützung in der Kommunikation mit Mitgliedsbetrieben
- Informationsveranstaltungen über RBV/HBV
- Hilfe für Betriebe bei der Beantragung von HALM/Agrarumweltmaßnahmen
 - Vermeidung von Erosion

Was erwarte ich dazu von den anderen?

- Ergebnisoffenheit
- Fokussierung auf den eigenen Sektor (kein St. Floriansprinzip)
- Entwicklung gemeinsamer Strategie, um Einträge zu minimieren

Kurzer Austausch zu den Impulsen für das Hessische Ried



Moderiertes Gespräch mit

- Hans Becher, Merck KGaA
- Dr. Hans-Joachim Grommelt, BUND Landesverband Hessen e.V.
- Elisabeth Jreisat, Hessenwasser GmbH & Co.KG
- Hans-Georg Paulus, Hessischer Bauernverband e.V.
- Martin Heindl, Verband kommunaler Unternehmen, Landesgruppe Hessen e.V.

Moderation: Gregor Schnittker, IKU



REINES
RIED

*Phase 2 des Dialogforums „Spurenstoffe im Hessischen Ried“
Auftaktveranstaltung
Donnerstag, 23. Mai 2024, Frankfurt am Main*

Von Maßnahmensteckbriefen zu Projekten

Thomas Hillenbrand, Fraunhofer Institut für System- und Innovationsforschung

Agenda

- Zielsetzung der Projekte
- Projektgruppen: Inhalte, konkrete Ansatzpunkte
- Zusammensetzung der Projektgruppen
- Arbeitsweise, Zeitplan

Grundsätzliche Ziele der Projekte

- Ausarbeitung und Umsetzung ausgewählter, in Phase 1 erarbeiteter Maßnahmen und Ansätze:
ca. 5 konkrete Umsetzungsmaßnahmen pro Jahr, insgesamt mindestens 10 Umsetzungsmaßnahmen; ggf. in Zusammenarbeit mit Modellkommunen
- **Umsetzung im Vordergrund!**
- Fokussierung auf mögliche „**Produkte**“ (z.B. Kampagne, Leitfaden, Flyer, konkrete Umsetzung mit Modellkommune)
- d.h.: **aufbauend auf den erreichten Ergebnissen**, aber keine Weiterführung der Diskussionen und Abstimmungen in der Breite von Phase 1
- ganz entscheidend:
konkrete Themen und **klarer Zeitplan** (bis zum Start der Umsetzung ca. 1 Jahr)
- Einbindung der für die Umsetzung wichtigen **Stakeholder**
→ aktive Stakeholder aus Phase 1 + ggf. weitere Stakeholder

Überblick Maßnahmensteckbriefe - Priorisierung



- Ergebnis Phase 1:
22 Maßnahmen-Steckbriefe

- ✓ AG1 Umweltgerechter Umgang mit Arzneimitteln (Human- und Tierarzneimittel)
- ✓ AG2 Umweltgerechte Entsorgung von Röntgenkontrastmitteln (RKM)
- ✓ AG3 Pflanzenschutzmittel und Biozide in landwirtschaftlicher, kommunaler und privater Anwendung
- ✓ AG4 Sonstige Stoffe und übergreifende Aspekte

- Detaillierungsgrad sehr unterschiedlich, z.T. bereits in der Umsetzung
 - Priorisierung auf 5 + 5 Projektthemen
- spezifische Bearbeitung in Projektgruppen

Projektgruppe 1: Sensibilisierung im Umgang mit Humanarzneimitteln



- Sensibilisierung/Aufklärung für (umwelt-)bewussten Konsum sowie für sachgemäße Entsorgung von Altmedikamenten; Hinweise auf umweltfreundliche Alternativen
- allgemein Humanarzneimittel, Fokus auf umweltrelevante Schmerzmittel wie Diclofenac
- Ergebnisse Phase 1:
 - umfassende Ansatzpunkte sowohl innerhalb des Gesundheitswesens als auch hinsichtlich der Bevölkerung → z.T. bereits in der Umsetzung!
 - noch verschiedene offene Punkte: z.B. Sportsektor, Gesundheitstage/Messen im Hessischen Ried, unterschiedliche Zielgruppen
- Sensibilisierungskampagnen: Initiierung und Koordination
- dazu Erstellung/Überarbeitung von Materialien: Flyer, Poster, Social-Media-Beiträge, Web-Seite



Projektgruppe 2: Sensibilisierung im Umgang mit Tierarzneimitteln

- Ziel: Reduktion des Eintrags von Tierarzneistoffen in die Umwelt (s. Maßnahmensteckbrief)
- Sensibilisierung von Tierärztinnen und Tierärzten sowie Tierhalterinnen und Tierhaltern zum Thema bewusster Umgang und fachgerechte Entsorgung von Tierarzneistoffen
- anknüpfend an laufende Arbeiten
- Sensibilisierungskampagne: Initiierung und Koordination
- dazu adressatengerechte Flyer + Poster, Fortbildungsveranstaltungen, etc.



1. Titel der Maßnahme/Handlungsempfehlung		Ansprechpartnerin	
„Sensibilisierung von Tierärzt*innen und Tierhalter*innen sowie Aufarbeitung der Belastungssituation – Fokus Tierarzneimittel“		Prof. Dr. Melanie Hamann, Landesveterinärkammer Hessen/LU Gießen	
2. Kurzbeschreibung			
A) Sensibilisierung von Tierärzt*innen sowie Tierhalter*innen zum Thema bewusster Umgang und fachgerechte Entsorgung von Tierarzneistoffen und hierüber Reduktion des Eintrags von Tierarzneistoffen in die Umwelt			
B) ggf. Datenerhebung über eingesetzte Mengen von Tierarzneimitteln			
3. Intendierte Wirkung			
Spurenstoffe/Spurenstoffgruppe:		Tierarzneimittel	
Erwarteter Effekt (ggf. auch Hemmnisse, Sekundärwirkungen, Nachteile)		Sensibilisierung von Tierärzt*innen sowie Tierhalter*innen zum Thema bewusster Umgang und fachgerechte Entsorgung von Tierarzneimitteln und hierüber Reduktion des Eintrags von Tierarzneimitteln in die Umwelt	
4. Umsetzungsebene und Verantwortlichkeit			
Umsetzungsebene		Hessen Teilnehmende der AG1 sowie unter Punkt 8	
Verantwortlichkeit für dauerhafte Umsetzung (sofern notwendig: Verantwortlichkeit für Initiierungsphase)		Für Initiierungsphase: Teilnehmende AG1 Für dauerhafte Umsetzung: ?	
5. Betroffene / relevante Akteure (Durchführung, aktive Beteiligung; ...)			
Hinsichtlich der Umsetzung der Maßnahme direkt betroffene bzw. relevante Akteure (ggf. mit kurzer Erläuterung): Siehe Punkt 4 und Punkt 8.			
6. Aufwand/Kosten			
Qualitativ:			
<ul style="list-style-type: none"> • Zeitlicher/finanzieller Aufwand durch Flyer-/Postererstellung, Fahrtkosten zur Verteilung von Flyern in Tierarztpraxen, Tierheimen, Hundeschulen, Hunde-/Katzenpensionen, Zoofachhandlungen, Reitschulen/Pferdepensionen, auf Reitturnieren etc. • Fahrtkosten/Zeitaufwand bei der Erhebung von Daten zum Tierarzneimittelnutzung in Kleintierpraxen • Zeitlicher Aufwand durch Verfassen von Fachpublikationen und Organisation von Fortbildungsveranstaltungen 			

Projektgruppe 3: Modellvorhaben zur Reduktion der Einträge von Röntgenkontrastmitteln

- konkretes Modellvorhaben auf Basis vorliegender Erfahrungen und Pilotuntersuchungen
- sehr konkrete Ergebnisse aus Phase 1 (s. Maßnahmen-Steckbrief): Untersuchungsraum (Schwarzbach/Landgraben mit Zentrum Darmstadt), Zeitrahmen (ca. 2 Jahre); Kosten
- Was steht jetzt an?
 - Suche nach einem kommunalen Vorhabenträger sowie nach möglichen Kostenträgern
 - Gewinnung der Gesundheitseinrichtungen (Krankenhäuser, Praxen)
 - Vernetzung mit bereits initiierten Maßnahmen auf Bundesebene und parallelen Aktivitäten in anderen Bundesländern; Nutzung von Synergien

1. Titel der Maßnahme/Handlungsempfehlung	Ansprechpartner
„Leuchtturmprojekt zur Verminderung des Eintrags von Röntgenkontrastmitteln in die Gewässer des Hessischen Rieds“	Dr. Julia Klinger / ENTEGA AG Marcel Wolsing / ENTEGA AG
2. Kurzbeschreibung	
<p>Übergeordnetes Ziel der Spurenstoffstrategie für das Hessische Ried ist es, durch geeignete Maßnahmen die stoffliche Belastung der Fließgewässer im Ried zu vermindern und damit im Sinne des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) sowohl die vielfältigen Funktionen und Nutzungen der Gewässer zukünftig sicherzustellen als auch die Grundwasservorkommen im Ried langfristig zu schützen. Aus den Erfahrungen mit geeigneten und notwendigen Maßnahmen, die zur Umsetzung der Spurenstoffstrategie im Hessischen Ried gemacht werden, sollen Erkenntnisse für ganz Hessen gewonnen werden.</p> <p>Röntgenkontrastmittel (RKM) sind chemische Substanzen, die für bestimmte radiologische Untersuchungen eingesetzt werden. Dafür werden die RKM den Patientinnen und Patienten vor der Untersuchung verabreicht und von diesen nach der Untersuchung mit dem Urin wieder vollständig ausgeschieden; im Wesentlichen innerhalb von 24 Stunden nach der Verabreichung.</p> <p>Für die Patientinnen und Patienten ist die Anwendung von RKM im Allgemeinen risikolos. Für die Umwelt hingegen nicht, denn die RKM-Rückstände im Abwasser sind nur schwer biologisch abbaubar und werden in den Kläranlagen in der Regel nur geringfügig entfernt. Damit gelangen sie über die Flüsse ins Grundwasser und langfristig auch in das Trinkwasser.</p> <p>Daher wurden im Rahmen der „Arbeitsgruppe Röntgenkontrastmittel“ Möglichkeiten zur Verminderung des Eintrags von Röntgenkontrastmitteln (RKM) in die Gewässer in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren analysiert und daraus ein Leuchtturmprojekt für das Hessische Ried abgeleitet und geplant.</p> <p>In das Leuchtturmprojekt zur Minderung der RKM-Mengen in den Fließgewässern des Hessischen Rieds sollen möglichst alle RKM-relevanten Akteure (Krankenhäuser und Praxen) eingebunden werden. Auch über das Betrachtungsgebiet hinaus soll für RKM-relevante Akteure im Hessischen Ried die Möglichkeit bestehen, sich am Leuchtturmprojekt zu beteiligen.</p>	
3. Intendierte Wirkung	
Spurenstoffe/Spurenstoffgruppe	Röntgenkontrastmittel (RKM)
Erwarteter Effekt (ggf. auch Hemmnisse, Sekundärwirkungen, Nachteile)	<p>Die Reduktion der Belastung der Fließgewässer im Hessischen Ried mit RKM sowie vorgelagert die Sensibilisierung von Öffentlichkeit, Patientinnen/Patienten und Akteuren im Gesundheitswesen.</p> <p>Die konkrete Zielsetzung des Leuchtturmprojekts besteht darin, die nachweisbaren RKM-Mengen im Gewässersystem Landgraben/Schwarzbach mit den betroffenen Kommunen (Darmstadt, Weiterstadt und Büttelborn sowie Groß-Gerau) um mindestens 40 % zu reduzieren (Annahme: 50% der Patientinnen/Patienten werden durch Ansprache erreicht,</p>

Projektgruppe 4: Biozide aus Baustoffen – Sensibilisierung



- Einsatz von Bioziden in Baustoffen (bspw. in Fassaden- und Dachbeschichtungen) zum Schutz vor Algen- und Pilzbefall: Gefahr der Auswaschung
- Sensibilisierungsmaßnahmen
→ Anwendung von UBA-Merkblättern, Kommunikationsplattform, Veranstaltungen, Integration in der Ausbildung



Projektgruppe 5: Reduktion der Einträge von Pflanzenschutzmitteln in Pilotregionen (Monitoring und Beratung)



- in Phase 1 mehrere Steckbriefe im Bereich PSM/Landwirtschaft
- enge Abstimmung mit der Umsetzung des Pestizidreduktionsplans
- Anwendungsdaten Landwirtschaft: Identifizierung von Pilotregionen und Musterbetrieben in diesen Regionen, Erhebung von Anwendungsdaten/Absatzmengen, Auswertung der Empfehlungen
- Beratung: Infoaustausch PSM-Berater (Beratungsleitfaden, Plattform, Infobörse), Erarbeitung optimierter Beratungsempfehlungen



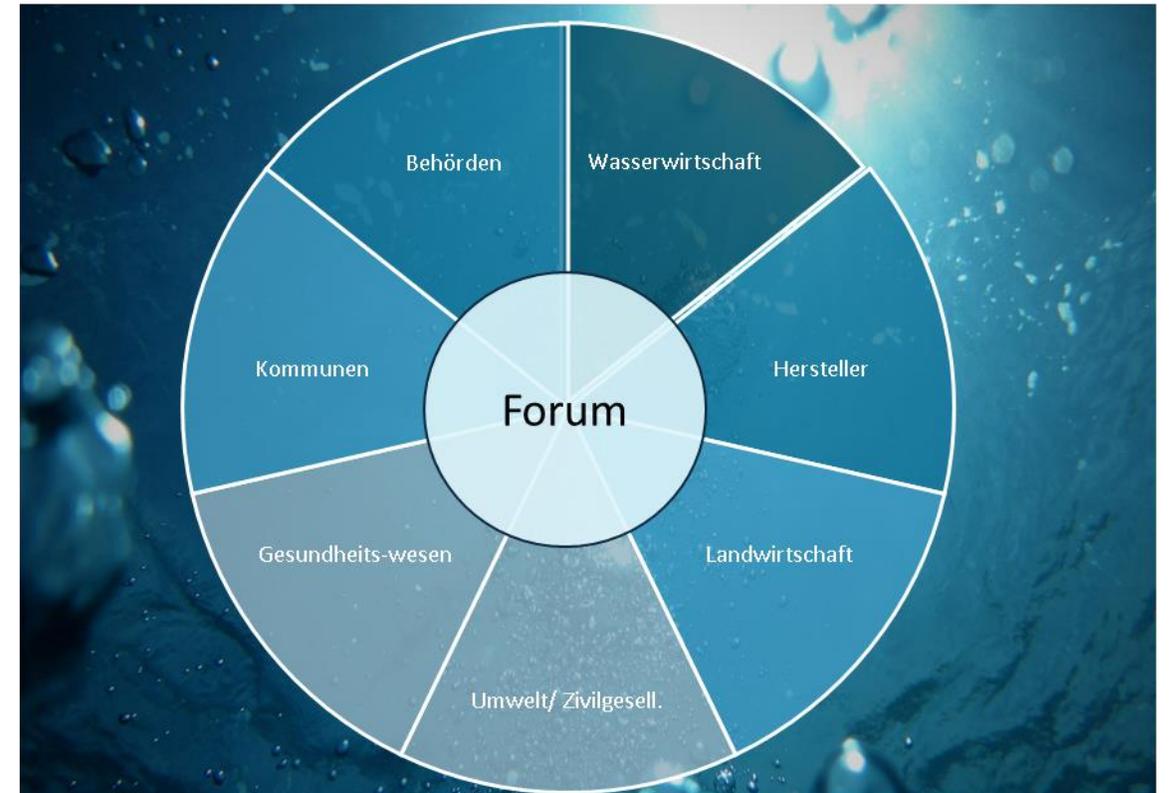
Projektgruppen

- 1. Sensibilisierung im Umgang mit Human-Arzneimitteln**
Unterstützung: Dr. Jan Greiwe (ISI)
- 2. Sensibilisierung im Umgang mit Tier-Arzneimitteln**
Unterstützung: Gregor Schnittker (IKU)
- 3. Modellvorhaben zur Reduktion der Einträge von Röntgenkontrastmittel**
Unterstützung: Dr. Jutta Niederste-Hollenberg (ISI)
- 4. Biozide aus Baustoffen – Sensibilisierung**
Unterstützung: Tobias Nitschke (IKU)
- 5. Reduktion der Einträge von Pflanzenschutzmitteln in Pilotregionen (Monitoring und Beratung)**
Unterstützung: Dr. Thomas Hillenbrand (ISI)

Zusammensetzung der Projektgruppen

- wichtig:
Abdeckung der für die
Projektumsetzung benötigten
Stakeholder und
Kompetenzen

→ Abfrage für die einzelnen
Projektgruppen



Arbeitsweise und Zeitplan in den Projektgruppen

- zeitlicher Rahmen: ca. 1 Jahr bis zum Start der Umsetzung



- regelmäßige Sitzungen und direkter Austausch zwischen den Stakeholdern auf Basis eines „Projektsteckbriefs“ und eines konkreten Arbeitsplans
- gemeinsame Arbeitsplattform

Arbeitsplattform



A screenshot of the REINES RIED work platform interface. The background is a dark blue, abstract, marbled pattern. At the top left, there is a navigation bar with several icons: a REINES RIED logo, a home icon, a folder icon (circled in red), a calendar icon, a lightning bolt icon, and an envelope icon. At the top right, there are search, notification, and user profile icons. The main content area starts with the greeting "Guten Morgen" in white text. Below it is a "Status setzen" button with a green dot. There are two main panels: "Empfohlene Dateien" (Recommended Files) on the left and "Wichtige E-Mail" (Important E-Mail) on the right. The "Empfohlene Dateien" panel contains a list of folders: "Projektgruppen", "1. Laufende Projektgruppen", "Modellkommunen", "Projektgruppe 5 - Reduktion de...", "Projektgruppe 4 - Biozide aus B...", and "Projektgruppe 3 - Modellvorha...". The "Wichtige E-Mail" panel shows a checkmark icon and the text "Keine Nachrichten gefunden" (No messages found), with a "Konto einrichten" (Set up account) button below it. At the bottom center, there is an "Anpassen" (Customize) button with a pencil icon.

Arbeitsplattform



The screenshot shows a OneDrive file explorer interface. The left sidebar contains navigation options: "Alle Dateien", "Neueste", "Favoriten", "Freigaben", "Gruppenordner", "Tags", "Gelöschte Dateien", "0 B verwendet", and "Dateien-Einstellungen". The main area displays a folder view with a "Neu" button and several folders: "Projektgruppen (Zuletzt bearbeitet)", "1. Laufende Projektgruppen (Zuletzt bearbeitet)", "Modellkommunen (Zuletzt geteilt)", "Projektgruppe 5 - Redu... (Zuletzt bearbeitet)", and "Projektgruppe 4 - Biozi... (Zuletzt bearbeitet)". Below these is a table listing shared folders:

Name	Größe	Geändert
Modellkommunen	0 KB	letzte Woche
Projektgruppen	0 KB	vor 5 Tagen
Veranstaltungen Dialogforum	0 KB	letzte Woche

At the bottom, it indicates "0 Dateien und 3 Ordner" and "0 KB". The "Projektgruppen" folder name in the table is highlighted with a red rectangle.

Arbeitsplattform



The screenshot displays a cloud storage application interface. The left sidebar contains navigation options: 'Alle Dateien', 'Neueste', 'Favoriten', 'Freigaben', 'Gruppenordner', and 'Tags'. At the bottom of the sidebar, it shows 'Gelöschte Dateien', '0 B verwendet', and 'Dateien-Einstellungen'. The main content area shows a folder view for '1. Laufende Projektgrup...'. The folder contains five sub-folders, each with a 'Geteilt' status and a 'letzte Woche' update date. The folders are:

Name	Größe	Geändert
Projektgruppe 1 - Sensibilisierung im Umgang mit Humanarzneimitteln	0 KB	letzte Woche
Projektgruppe 2 - Sensibilisierung im Umgang mit Tierarzneimitteln	0 KB	letzte Woche
Projektgruppe 3 - Modellvorhaben zur Reduktion der Einträge von Röntgenkontrastmitteln	0 KB	letzte Woche
Projektgruppe 4 - Biozide aus Baustoffen - Sensibilisierung und Pilotprojekt "Filtersystem"	0 KB	letzte Woche
Projektgruppe 5 - Reduktion der Einträge von Pflanzenschutzmitteln in Pilotregionen (Monitoring und Beratung)	0 KB	letzte Woche

Below the folder list, it indicates '0 Dateien und 5 Ordner' with a total size of '0 KB'.

Arbeitsplattform



A screenshot of the REINES RIED work platform interface. The top navigation bar includes the REINES RIED logo, a search icon, a notification bell, a calendar icon, and a user profile icon. Below the navigation bar, a breadcrumb trail shows the current location: "Projektgruppen > 1. Laufende Projektgruppen > Projektgruppe 1 - Sensi...". A "+ Neu" button is visible in the top right of the main content area. A dropdown menu is open from this button, listing several options: "Dateien hochladen" (highlighted with a red border), "Beschreibung hinzufügen", "Neuer Ordner", "Neuen Vorlagenordner erstellen", "Neue Präsentation", "Neue Tabelle", "Neue Textdatei", "Neues Diagramm", and "Neues Dokument". On the left side, a sidebar menu lists navigation options: "Alle Dateien", "Neueste", "Favoriten", "Freigaben", "Gruppenordner", "Tags", "Gelöschte Dateien", "0 B verwendet", and "Dateien-Einstellungen". At the bottom center, there is a message: "Inhalte hochladen oder mit deinen Geräten synchronisieren!" and a "Zurückgehen" button.

- ↑ Dateien hochladen
- 📄 Beschreibung hinzufügen
- 📁 Neuer Ordner
- + Neuen Vorlagenordner erstellen
- 📊 Neue Präsentation
- 📄 Neue Tabelle
- 📄 Neue Textdatei
- 📊 Neues Diagramm
- 📄 Neues Dokument

Inhalte hochladen oder mit deinen Geräten synchronisieren!

Zurückgehen

Raum für neue Ideen...

- Und was ist mit neuen, zusätzlichen Ideen?
→ jederzeit willkommen!

Ablauf der Projektgruppensitzungen

- 14:00 Uhr Einführung in das Thema
- 14:15 Uhr Kurze Vorstellungsrunde
- 14:30 Uhr Klärung der Projektziele und Aufgaben
 - Was halten Sie am Ende des Projekts in der Hand?
 - Wer ist für die Umsetzung verantwortlich?
 - Wer sollte mitwirken?
 - Welcher Mittelbedarf (Personen, Geld)?
- 15:00 Uhr Klärung Aufgabenstellungen und Aufwand:
Wer und was wird für das Projekt benötigt?
- 15:30 Uhr Ende der Projektgruppensitzung
- 15:35 Uhr Vorstellung der Ergebnisse der Projektgruppen im Gespräch mit der Moderation
- 15:55 Uhr Verabschiedung durch Michael Denk (HMLU)
- 16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

- Vielen Dank an alle Beteiligten!
- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Fraunhofer-Institut für System- und
Innovationsforschung ISI

- Dr. Thomas Hillenbrand
- Leiter Geschäftsfeld Wasserwirtschaft
- Tel. +49 721 6809-119
- thomas.hillenbrand@isi.fraunhofer.de

- Dr. Jutta Niederste-Hollenberg
- Dr. Jan Greiwe

Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI
Breslauer Straße 48
76139 Karlsruhe
www.isi.fraunhofer.de



REINES
RIED

Modellkommunen als Botschafter Maßnahmen lokal in Umsetzung bringen

IKU_Die Dialoggestalter

Tobias Nitschke

Modellkommunen als Botschafter und Treiber

- Vorbildfunktion bei der Minderung von Spurenstoffeinträgen in Gewässer für andere Kommunen
- Umsetzung von Projektvorschlägen des Dialogforums
- Initiierung eigener Aktivitäten zur Eintragsminderung

- Beantragung des Status „Modellkommune Spurenstoffe“ beim HMLU

Beispiele für Maßnahmen

- Informationskampagnen zur Aufklärung und Sensibilisierung
- Wettbewerbe an Schulen und im professionellen Umfeld
- Auftritte auf und Durchführung von Aktionstagen
- Bündnisse mit Verbänden, Unternehmen und Vereinen zur Eintragsminderung

Betreuung der Modellkommunen durch das Land



- Übermittlung der Projektvorschläge aus dem Dialogforum
- Beratung bei der Öffentlichkeitsarbeit (Aktionstage, Kampagnen, Info-Flyer, Postern u.ä.), Bereitstellung von Vorlagen für Text und Layout
- Gemeinsame Ideenentwicklung für Kampagnen zur Sensibilisierung und Projekte zur Eintragsminderung

Aktuelle Modellkommunen



Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Modellkommune Mörfelden-Walldorf

Projekte in Umsetzung:

- Flyer zur richtigen Entsorgung von Altarzneimitteln
- Mitmachaktion „Weggeschnippt“ zu Zigarettenstummeln
- Einsatz von spurenstofffreien Reinigungsmitteln in öffentlichen Gebäuden
- Flyer zu Spurenstoffen im Haushalt



Modellkommune Darmstadt

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



In Umsetzung:

- Videowettbewerb „Umweltgerechter Umgang mit Medikamenten und Medikamentenresten“

In Planung:

- Kampagne zur richtigen Entsorgung von Altarzneimitteln
- Kampagne „Wirkstoff Diclofenac in Schmerzmitteln im Sport richtig und dosiert anwenden“

Ansprechpartner

Bei Interesse wenden Sie sich gerne an:

Tobias Nitschke

IKU_Die Dialoggestalter
nitschke@dialoggestalter.de
0176_10318922

Arbeit in den Projektgruppen (in Präsenz – ohne Live-Stream)



- Erste Ideen für konkrete Maßnahmen auf Basis der Steckbriefe entwickeln
- Projektziele und Aufgaben festhalten
- Produkt und Umsetzungszeitraum konkretisieren
- Verantwortlichkeiten, Mitwirkende und Mittelbedarf festlegen

Arbeit der Projektgruppen am Nachmittag

- Sensibilisierung im Umgang mit Humanarzneimitteln
 - Sensibilisierung im Umgang mit Tierarzneimitteln
 - Modellvorhaben zur Reduktion der Einträge von Röntgenkontrastmitteln
 - Biozide aus Baustoffen – Sensibilisierung
 - Reduktion der Einträge von Pflanzenschutzmitteln in Pilotregionen
- 14:00** Einführung in das Thema
- 14:15** Kurze Vorstellungsrunde
- 14:30** Klärung der Projektziele und Aufgaben
- 15:30** Ende der Sitzung
- 15:35** Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- 15:55** Verabschiedung
- 16:00** Ende der Veranstaltung

Ergebnisse der Projektgruppen

Humanarzneimittel



- Veranstaltungen suchen: Aktionstag/ -woche; mit Präsentationsmöglichkeit für Stakeholder; an Sportveranstaltung angedockt → Portfolio
 - Wann? Wer macht mit?
 - Botschaften klären
 - Partner gewinnen
 - Modellkommunen einbeziehen
 - Zielgruppe identifizieren: Sportvereine (Promi-Spieler aktivieren; Darmstadt 98); Ärztesbund; Hochschulen; Krankenkassen; Apotheken
 - Infomaterial erstellen
 - Preislich abhängig vom Aktionsumfang (ist noch zu klären)

Ergebnisse der Projektgruppen

Tierarzneimittel/1



- Zielgruppe: Studentinnen und Studenten, Tierärztinnen und Tierärzte, Tierhalterinnen und Tierhalter → Haustier; Heimtier
- Projekt: Öffentlichkeitspaket (Flyer u. a.) → Leitung Uni Gießen?
 - Podcast
 - Plakat „Die 10 Regeln zum Umgang...“
 - Pressemeldung/ -information
 - Bericht vom HR (Kontakt herstellen)
- → alles muss leicht verständlich sein, Wege sind Social Media & Post an Redaktionen

Ergebnisse der Projektgruppen Tierarzneimittel/2



- Wichtig zu klären/organisieren:
 - Projektsteckbrief von der Uni Gießen
 - Studentische Hilfskraft
 - Benötigen wir unterschiedliche Produkte für unterschiedliche Adressaten?
- Leitung (Uni Gießen; Klärung nächster Termin)
- Planung mit 10.000€

Ergebnisse der Projektgruppen

RKM



1. Urinbeutel in Krankenhäusern: Ansprechpartnerin der HKG kommuniziert mit den Kliniken. Wer notiert den Beutelverbrauch? TU DA IWAR?
2. Infomaterial für Patientinnen und Patienten: HKG, Hochschule Darmstadt
Wirtschaftspsychologie, Interviews in studentischen Arbeiten
3. Infoveranstaltung medizinisches Personal online und Präsenz, Zukunftsaussichten immer mit transportieren → z.B.: Toiletten bei Sanierung (HKG)
4. Rückgabesystem für Reste (HKG)
5. Vorgehen/Prozesse für stationäre Fälle z.B. Katheter
6. Niedergelassene Ärzte einbinden, Informationen steuern, Tagungen, etc. (BKK)
7. ToDo: E-Mail-Verteiler & Terminabfrage

Ergebnisse der Projektgruppen

Biozide/1



- Zielgruppen/ Kanäle:
 - öffentliche Bauträger
 - öffentliche Ausschreibungen
 - Bauleitplanung, private Bauanträge
 - Gesundheitsämter einbeziehen
 - Baumessen als Multiplikatoren nutzen
- Ergänzung der Projektgruppe:
 - Bauministerium
 - Modellkommune

Ergebnisse der Projektgruppen Biozide/2



1. Werkzeugkasten Infoveranstaltungen für Kommunen

- Inhalte festlegen
- fachliche Expertise notwendig
- Recherche fachliche Expertise: ISI & IKU
- HMLU in Abstimmung mit Wirtschafts- und Gesundheitsministerium
- Multiplikator: Verband öffentlicher/privater Bauträger

Ergebnisse der Projektgruppen

Biozide/3



2. Hinweisblatt auf UBA-Merkblätter:

- Einstellen der Merkblätter auf Arbeitsplatzform → ISI & IKU
- Maßnahmensteckbrief UBA-Merkblätter → Einleitungstext anpassen
- Freigabe des Texts durch das HMLU
- Merkblätter mit Einleitungstext auf Projektwebsites
- Zeitraum: erster Entwurf Ende Juli
- Vorbereitung: Innungen, Handwerkskammern, Kommunen, Bauträger
- HMLU - Wirtschaftsministerium

Ergebnisse der Projektgruppen Pflanzenschutzmittel/1



1. Anwendungsdaten in Pilotbetrieben (in Abstimmung mit dem Pestizidreduktionsplan)

- Identifizierung von Betrieben → Fragebogen!
- Verknüpfung mit Monitoring → Optimierung (Stoffspektrum) und Harmonisierung
- Anwendungsbezogenes Parameter-Spektrum Hess. Ried
- Abfrage über HBV/RBV
- Es existiert ein Beobachtungsnetzwerk über PRP, Fragebogen PSD
- Hessenwasser, HLNUG
- Gutachten: ca. 10.000 - 20.000€ (Abwicklung + Begleitung durch Projektgruppen)

Ergebnisse der Projektgruppen

Pflanzenschutzmittel/2



2. Beratungsleitfaden: (Hess. Ried) (Öffentliche Beratung, Beratung der Hersteller oder eher Info-Börse, Austausch? → Klären
 - PAM (NAP): Produktionsmittel-Anwendungsmanager (PAM) (Hotspot-Manager in NRW) → Übertragung auf Hess. Ried prüfen
 - Austausch mit IVA und Institutionen für öffentliche Beratung
 - Ermittlung der Relevanz von PSM-Anwendungen in Kleingärten; in Modellkommunen: Anwendung mit Unterstützung aus der Projektgruppe z.B. über Kleingartenvereine klären
 - PSM-Daten der Bahn → Auswertung steht an im HMLU (Landwirtschaft)



REINES
RIED

Auftaktveranstaltung des Dialogforums Phase 2 Impulse für das Hessische Ried

Verabschiedung durch das Ministerium

Michael Denk

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft
und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd
und Heimat

Abteilungsleiter Wasser und Boden



Vielen Dank...



**für Ihre Teilnahme und
auf Wiedersehen in den Projektgruppen!**